

Ercheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 48 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühren bei keiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Zettelschrift das Doppelte.

## Auswanderung.

Einige Gläubiger des seit mehreren Jahren in Amerika befindlichen Daniel Schramm von Waldrems, welcher nun förmlich dahin auszuwandern beabsichtigt, haben ihre Ansprüche binnen der Frist von 10 Tagen bei dem Gemeinderath in Waldrems anzumelden, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben würde.  
Den 28. August 1868.  
K. Oberamt.  
Kingsbach Act. St. B.

## Scheidholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 3. September d. J. aus dem Distrikt Eichelberg, Abtheilungen Häslerherbau, Kollenbau, Heiningerklein und Kistlerle:  
11 Stück tannenlang-u. Bauholz,  
9 " " Eägholz,  
21 " " stärkere Stangen,  
75 " " " lange " "  
50 " " " " "  
5/2 Klafter erlene Brügel im Häslerherbau;  
11 " " tannen und Anbruch in den anderen Abtheilungen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Häslerherbau bei Oberbräuden, unten auf dem Grenzweg.  
Reichenberg, 21. August 1868.  
K. Forstamt.  
Beutner.

## Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung von circa 550 Zuber buchenen Brägelkohlen wird im Wege der schriftlichen Submission demjenigen übertragen, welcher annehmbarste Offerte stellt. Die Kohlen sind in Partien von circa 25 Zuber kostenfrei an das Arsenal abzuliefern. Offerte müssen in gesiegelten Schreiben mit der Aufschrift "Kohlenlieferung betreffend" längstens bis Donnerstag, 3. September d. J. Vormittags 10 Uhr. portofrei an die unterzeichnete Stelle eingekommen werden.  
Den 26. August 1868.  
Arsenaldirektion.  
Murrhardt.



**C. J. Kriska**  
Münster-Loose  
mit Gewinnstücken von 5-20,000 fl. sind zu 35 fr. zu haben bei  
C. J. Kriska.

**Rastenofer**  
mit eisernen Seilen, hat zu verkaufen.  
W. Bacher, Schuhmacher.

## Verkauf einer Loh- u. Schleifmühle.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Lohmüller Johann Vertsch dahier am **Mittwoch den 9. September d. J.** Vormittags 10 Uhr im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft:  
Ein theils 2, theils 3stöckiges Gebäude mit Lohmühle und Schleiferei-Einrichtung mit einem besondern Schuppen und einem absonderten gewölbten Keller in der untern Au, neben dem Weg und der Murr, Brandversicherung-Anschlag für den Hochbau und die Zubehörden, i. B. Maschinen zc. zc. —: 5,700 fl.  
1/2 Morgen 2,9 Ath. eine einmädige Wiese (Insel) alda, neben der Murr ringsum, Die Hälfte an circa 34 2 Ruthen Mühlgraben vom Wehr an bis wieder zur Einmündung in die Murr.  
Gerichtlicher Anschlag —: 7,000 fl.  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. August 1868.  
Rathschreiber.  
Krauth.

## Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt

daß der nächste Sonntag der letzte Tag ist, an dem von ihm hier Photographiebilder aufgenommen werden.  
**C. Wiedmayer,**  
Photograph.

## Magd-Gesuch.

Eine fleißige Magd, welche in Feldarbeit zu gebrauchen ist und melken kann, findet sogleich bei gutem Lohn eine Stelle.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Wagner B e d.

**Feile Mostpresse.**  
Eine noch gute Mostpresse mit neuer hölzerner Spindel verkauft.  
Wagner B e d.

**Zainen**  
in jeder Größe in trockener Waare billig bei  
Wagner B e d.

**Mückenwedel**  
bunte, dreierlei Sorten bei  
Wagner B e d.

**Amerikanische Holznägel**  
in 12 Sorten bei  
Wagner B e d.

**Magsamen**  
In meiner gut eingerichteten Delmühle wird jeden Montag  
jeden Mittwoch  
**Meps und Hauffamen**  
geschlagen,  
Meps und Hauffamen das Simri zu 6 fr.  
Magsamen das Simri zu 5 fr.  
Für reelle Bedienung bin ich besorgt.  
Mühlebesitzer Keller.

**Hausmagd,**  
welche auch gerne im Felde arbeitet, kann sogleich eintreten, wo? sagt die Redaktion d. Blattes.

**Anlehens-Gesuch.**  
Gegen unterpfändliche Sicherheit im Anschlag von 7520 fl. sucht Jemand **3700-3800 fl.** auf längere Zeit aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

**Einladung.**  
Zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte zu Bäckern Föll freundschaftlich ein.  
Gottlob Kurz  
und dessen Braut  
Friedrike Siegler.

Die Entwicklung der zahlreicheren Geschlechter ging ungemein schnell vor sich und darum vertieft auch die Blüthe schnell und sehr egal. In Folge dessen bildeten sich die Perien gleichmäßig aus und haben auch trotz der mitunter bedenklichen Witterung eine regelmäßige Entwicklung gehabt. Der in früheren Jahren so sehr schadenbringende Durchfall ist kaum beobachtet worden; auch die gefährliche Traubenkrankheit hat sich heuer nur spurweise gezeigt, und nur hin und wieder ist einiger Schaden durch den Sonnenstich erfolgt. Schon in der letzten Woche des Monats Juli wurde zu Worms am Rhein der erste neue Wein gewonnen — eine Erscheinung, welche seit einem halben Jahrhundert nicht mehr beobachtet worden ist. Treten nicht ganz abnorme Witterungsverhältnisse ein, so ist die Crescenz gesichert und fällt ohne Zweifel quantitativ wie qualitativ vorzüglich aus.

## Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freunds munde. (Fortsetzung.)  
Die Alte blickte ihn forschend an, aber der Schmerz, die Verweisung des feingekleideten Herrn verfehlte ihres Eindrucks nicht, und mit einer Handbewegung lud sie ihn ein, ihr zu folgen. Alexis ließ sich nicht halten, und so begleitete ich ihn. Wir drängten uns durch die Menge und gelangten in das Hauschen und die Treppe hinan, wo ein Polizeibeamter soeben auf dem Vorplatz seine amtlichen Erhebungen anstellte. Ich nannte Namen und Stand und gab uns beide für Freunde der verunglückten Schauspielerin zu erkennen, und so verschafften wir uns Zutritt in die kleine, reinlich und düstert möblierte Wohnung. Die barmherzige Schwester, welche uns empfing, meldete: die Arme sei eine Stunde nach dem Unfall entbunden worden, ohne jedoch aus ihrer Betäubung zu erwachen; sie müsse eine heftige Gehirn-Erütterung erhalten haben, wie der Doctor meinte. Der aber habe gleich bei der ersten Untersuchung erklärt, daß keine Rettung mehr vorhanden sei; sie könne es etwa so gut noch zwei Tage lang treiben, als in der nächsten Stunde sterben. Der Doctor sei in der Nacht schon dreimal dagewesen, und eben jetzt wieder bei der Kranken. Alexis ließ nun den Arzt heraufrufen und bat ihn, in seiner Gegenwart die Kranke sehen zu dürfen, welche er schon seit Jahren kenne und die ihm theurer sei als eine Schwester. Der Doctor, ein schon bejahrter, eruster Mann, entsprach dieser Bitte und lud uns beide ein, ihm in das Schlafzimmer zu folgen.  
Da lag die unglückliche Laura auf einem armfeligen Bett, die schöne freie Stirne von einem häßlichen Verband bedeckt, das Gesicht vor Fieberhitze glühend, die Augen halb offen aber starr, leer, gläsern, ohne alles Licht des Verstandes; die wulstigen, aufgesprungenen Lippen bewegten sich hie und da und ein leises Achzen entstieg ihrer Brust, aber kein einziges Wort mehr. Selbst meinem Laienblick konnte nicht entgehen, daß hier der letzte Lebensfunke langsam verglimmen wollte. — Der erste Arzt legte die Finger an die Lippe und schützelte bedenklich das Haupt. Alexis war in einer furchtbaren Aufregung: ein krampfhaftes Zittern durchbebt seine ganze kräftige Gestalt, seine Brust wogte heftig und ein wildes Schluchzen schien ihm das Herz zersprengen zu wollen. Leise-knierte er neben dem Bette nieder, ergriß ihre Hand und benetzte sie mit seinen Thränen. Eine Viertelstunde verging so, da öffnete sich die krampfhaft geschlossene Hand der Sterbenden, die Finger wurden schlaff und matt.

### Haller Getreide-Markt vom 22. August.

Frucht-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niedrigste Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	6	24	6	8	5	57
Gemisch	5	12	5	6	5	—
Roggen	5	30	4	52	4	36
Gerste	4	36	4	33	4	24
Haber	4	18	4	7	4	—

### Seilbröuner Fruchtpreis vom 22. August

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niedrigste Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen-Kernen	7	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—
Gerste	4	52	4	51	4	50
Dinkel	4	42	4	31	4	48
Haber	4	30	4	18	4	12

Redigirt, gedruckt und verlegt von R. Wildt.

nischen Sprache selbst im händlichen Verkehr, sowie die damit verbundenen händlichen Repressivmaßregeln häufig ausgeführt werden.  
Neapel, 17. Aug. Der Vesuv fängt wieder an, sich bedrohlicher zu gebärden. Das dumpfe Dröhnen des Berges hat zahlreiche Auswürfe glühender Massen im Gefolge, mächtige Rauch- und Feuersäulen steigen mit einer merkwürdigen Geschwindigkeit empor und schwebend glühende Gesteine. Die Lava steigt oft bis an den Rand des Kegels, wo sie jedoch schnell wieder inne hält. So macht die gegenwärtige Eruption des Vesuv, welche die 55te in den geschichtlichen Zeiten ist, alle Vorhersagungen und Theorien der Seismographie zu Schanden. Die gegenwärtige Eruption ist eine von denjenigen, welche am längsten dauerten, die aber auch verhältnismäßig nur geringen Schaden anrichtet. Die furchtbaren Ausbrüche seit der Zerkörung Pompeji's waren gewöhnlich von kurzer Dauer, wie z. B. die von 1840, welche nur vier Tage gewährt hatte.  
Afrika. Vom Kap der guten Hoffnung liegen Nachrichten bis zum 19. Juli vor, nach welchen die Entdeckung neuer Goldfelder sich bestätigt. Der Hüptling des Landraths, in welchem die Minen liegen, hat sich mit der Bitte um den Schutz der englischen Regierung an den Gouverneur Woodhouse gewandt, demselben auch die Goldadern zum Verkauf angeboten. Die Goldadern sollen einen halben Zoll breit sein, und die Reichhaltigkeit des Lager soll mit der Tiefe der Nachgrabungen steigen.

## Hopfenbericht.

Nürnberg, 20 Aug. In der Hoffnung, daß sich auf den nun eingetretenen Regen noch viele Hopfengärten erholen werden, hat der heutige Markt eine rückgängige Bewegung gemacht. Verkauft wurden ca. 40 Ballen zu 55-60 fl. Württemberger in schöner heller Waare 80 fl. Schwäbinger prima 77 fl. Nach 1867er Hopfen seit einigen Tagen weniger Nachfrage und zu 34-36 fl. erhältlich.  
Nürnberg 24. Aug. Starke Zufuhren aus Hallertau, Preise weichend, Stimmung flau, nur Hochprima gesucht.  
Schwäbingen, 23. Aug. Verkehr in neuer Waare fortwährend lebhaft, die Preise schwanken zwischen 50 bis 55 fl., auch wurden einige Partien mit 60 fl. bezahlt.

## Landwirthschaftliches.

Nachdem die italienische Hitze nachgelassen hat und der Westwind mehr Regen zu bringen scheint, sollte man das halboerdornte Demdgras schleunig abmähen, um noch ein Uebermaß zu erzielen. Ebenso sollte man in die Stoppeläcker Widenfutter säen, das noch einen schönen Ertrag liefern kann.  
Allgemeiner Stand der Weinberge in Süddeutschland. Wenn auch der Weinbau hinsichtlich seiner Ausdehnung mit den andern Culturarten nicht konkurriren kann, weil er gewissermaßen mehr Localkultur ist, so ist doch das Interesse für denselben ein Allgemeines: da wo man ihn treibt, des Ertrags und da wo man ihn nicht treibt des Genußes wegen. Der heurige Stand der Weinberge übertrifft Alles, was in den letzten Jahrzehnten auf diesem Gebiete beobachtet worden ist. Später als es in einem der letzten 10 Jahre der Fall gewesen ist, kam heuer der Weinstock zum Trieb. Doch war seine Entwicklung eine ungemein rasche, so daß die Blüthe schon frühzeitig erfolgte, als dies in vielen anderen Jahrgängen der Fall war.

**Wohnung zu vermieten.**  
 Bis Martini d. J. habe ich mein oberes Logis, bestehend in Stube, Nebenhammer u. Küche und dem nöthigen Platz auf der Bühne, an eine ordentliche Familie zu vermieten.  
 Schloffer Stierle.  
 Dppenweiler.  
**400 fl.**  
 Pleggeld hat gegen gefällige Sicherheit zum ausleihen parat  
 Gärtner Fromm.  
 Nächsten Sonntag hat den  
**Brezeln-Baßtag**  
 und ladet hierzu freundlich ein  
 Bäcker No 3.

**Direct von hier ab**  
 stets am Tage der Aufgabe  
 werden Inserate in alle  
 Zeitungen der Welt ohne Provisions-Berechnung, zu den billigsten Preisen wie dieselben von den Zeitungen berechnet werden, befördert von der Antonten-Expedition  
**Sachse & Comp. Stuttgart.**  
 Nothbühlstr. 20 1/2, part.  
 Leipzig, Bern, Cassel & Breslau.

**Murrhardt.**  
 Mein auf's Beste assortirtes Lager in  
**Oefen**  
 sowohl innen als außen  
 heizbaren, wie meine sonstigen Oefen und Grob-Eisenwaaren erlaube ich mir bei herankommender stärkerer Verbrauchszeit unter Zusicherung der billigsten Preise, empfehlend in Erinnerung zu bringen.  
**Eduard Fink.**  
 Dr. Schlüter's Schrift heilt Verdauungsschwäche und Magenkrampf, Nervenleiden als: Kopfweh, Zittern, Nervenziehen, Epilepsie, Blutarmuth u. c. auch Bandwurm. Gratis bei **S. Wuth, Diebold** bei Bremen.

**Tages-Ereignisse.**  
 Mit dem 1. September d. J. tritt auch der zwischen der norddeutschen und der belgischen Postverwaltung abgeschlossene Postvertrag vom 19. Mai d. J. in Wirksamkeit und kostet dann ein einfacher frankirter Brief nach Belgien 7 fr. und Druckbogen, Waarenproben und Muster bis zu 2 1/2 Loth 2 fr.  
 Stuttgart, 25. Aug. Gestern Abend wurde das neueste dramatische Werk von J. G. Fischer: „Kaiser Maximilian von Mexiko, Trauerspiel in 5 Akten“ im hiesigen Bürgermuseum von L. Neuberger gelesen und fand sehr großen Beifall.  
 Stuttgart, 26. Aug. Der mit der hiesigen Tuchmesse wieder verbundene Wollmarkt war von 29 Verkäufern mit 371 Ballen im Gesamtgewicht von 679,000 Ctrn. besetzt. Für raue Barfardwolle stellte sich der höchste Preis auf 95 fl., der niedrigste auf 70 fl., der Mittelpreis auf 77 fl. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 fl. deutsche Wolle war nur eine einzige Partie vorhanden, die mit 68 fl. bezahlt wurde. Der Gesamtumsatz betrug 46,429 fl. 17 fr. gegen 90,048 fl. 14 fr. im vergangenen Jahre, blieb mithin hinter letzterem um 43,618 fl. 54 fr. zurück.  
 Stuttgart, 27. Aug. Vergangenen Sonntag tagte hier der Verband der Vorkämpfervereine Württembergs. Von den 58 genossenschaftlichen Vereinen des Landes betheiligten sich 21 durch eigene Vertreter an der Versammlung, in welcher in erster Linie die Frage zur Erörterung kam, ob die Gründung einer Centralbank für die wirthschaftlichen Vereine des Landes geboten sei. Nach einiger Erörterung beschloß dieselbe anzusprechen, es liege im Interesse des Genossenschaftswesens in Württemberg, daß sämtliche Vereine des Landes vorerst mit der Stuttgarter Handwerkerbank in eine Kontoforrentverbindung treten, daß diese aber auch durch billige Bedingungen für derartige Verbindung in einem möglichst großen Umfang thätig sein möge. Außerdem wurde der Vorort beauftragt, einer später einzuberufenden außerordentlichen Versammlung Vorlage darüber zu machen, ob und in welcher Weise eine Central- oder Landesbank für die genossenschaftlichen Vereine Württembergs geschaffen werden solle und könne, und es wurde ein eigenes Komitee für die Vorberatung dieser Frage niedergesetzt. Die Hemmnisse, welchen das Genossenschaftswesen derzeit in Württemberg noch unterliegt, veranlassen die Versammlung zu dem weiteren Beschlusse, anzusprechen, es sei dringend geboten, daß das Rechtsverhältniß der wirthschaftlichen Vereine auf dem Wege der Gesetzgebung prinzipiell geregelt werde, und wurde der Vorort beauftragt, dem Justizministerium von diesem Beschlusse Kenntniss zu geben, damit das schon längst erbetene

Genossenschaftsgesetz wenigstens bei der nächsten Ständerversammlung zur Vorlage komme.  
 Stuttgart, 27. Aug. Eine Anzahl von Tuchfabrikanten, die sich durch die neue Einrichtung der Tuchmesse in der Gemüsehalle besonders bedrückt fühlten, hat eine Kollekte veranstaltet, um den Weinbauern für den Verzicht auf die Gemüsehalle während der Dauer der Tuchmesse einen Beweis der Anerkennung zu geben. Dieselbe ertrag 30 fl. und hat nun die Weinärtnerinnung beschlossen, davon vier silberne Schlüssel anzukaufen und dieselben dem Geschirre beizufügen, das sie als Eigenthum besitzt und ihren Mitgliedern bei festlichen Gelegenheiten, z. B. Hochzeiten, Kindstaufen u. c. zur Benützung überläßt.  
 Waagen, D. A. Cannstatt, 24. Aug. Die diesjährigen guten Herbstausichten verheßten nicht, auf unsern heutigen Jahrmarkt ihren Einfluß auszuüben, denn es wurden nicht weniger als 1000 größere und kleinere Fässer und 45 Weinbütten zu Markt gebracht. Der Verkauf gieng recht lebhaft, entsprechend war auch der Käufermarkt, sowie überhaupt ein reges Leben und Treiben bemerkbar war.  
 Markgröningen, 25. Aug. Gestern wurde hier wieder das alljährliche, bald ein halbjahrtausend bestehende Schäferfest gefeiert. Um dem Publikum mehr Unterhaltung zu gewähren, sind mit dem Schäferzug in den letzten Jahren, namentlich seit das landwirthschaftliche Bezirksfest nicht mehr mit demselben verbunden wird, noch andere Volkbelustigungen, insbesondere der Fahrentanz und das Wassertragen, verbunden. Es mögen diesmal wohl 12,000 Menschen das Fest besucht haben.  
 Besigheim, 25. Aug. Der seit Juli v. J. in Angriff genommene Bau einer Brücke über den Neckar oberhalb der jetzigen Neckarsfähre, ist seiner Vollendung bereits entgegengeführt und fehlt nur zur Zeit noch das Anbringen von Sicherheitsseilen zu beiden Seiten des Damms. — Bezüglich des Standes der Weinberge hört man verschiedene Aeußerungen, die nur dahin übereinstimmen, daß das weiße Gewächs in der Zeitigung rasch voranschreitet, das schwarze dagegen, namentlich der Trollinger, etwas Stillstand macht.  
 Beilstein, 26. Aug. Als Ereigniß des heutigen Tages begrüßt man die soeben vollendete Fortführung der Telegraphenleitung von Großottmar nach Beilstein.  
 In Hall fiel ein Salinenarbeiter in eine Pfanne kochender Sohle (Salzwasser) und wurde darin bei lebendigen Leibe verbrüht. Nach 36 Stunden der eifrigsten Quälerei, da sich die ganze Haut vom Körper loslöste, gab er seinen Geist auf.

Tübingen, 25. Aug. Die Hoppfenrönde hat begonnen. Die Pflanzungen haben die große Hitze der letzten Woche ohne Nachtheil überstanden, was wohl der mehr thönhaltigen Formation unserer Gegend zuzuschreiben ist. Die Qualität ist schön, die Quantität bleibt hinter der des Jahres 1867 um ein ziemliches zurück, jedenfalls aber kann man hier auf eine gute Mittelernte rechnen. Die Preise für Frühhopfen stellen sich auf 60 fl.  
 Von der Geislinger Alb den 25. Aug. Aus den letzten 14 Tagen haben wir höchst besagenswerthe und erschütternde Unglücksfälle zu berichten. Vor 14 Tagen fand ein Bahner in Tübingen, der einen geladenen Dinstelwagen rückwärts durch seinen etwas abschüssigen Hof jähob, seinen Tod dadurch, daß er von der Deichsel des umstürzenden Wagens so stark an den Hinterkopf geschlagen wurde, daß das Gehirn offen dalag. Vorgestern wurde in Gochbad ein Mann unter dem Felsen tod gefunden, der auf eine bis jetzt noch nicht erklärte Weise von der Höhe hinunterstürzte; muthmaßlicher Weise scheint ein Abkommen vom rechten Wege nachlässiger Wille Schuld zu sein. In Reilingen wollte gestern ein Arbeiter schon gewordene Pferde aufhalten, soll aber von der Deichsel so stark an dem Rücken verletzt worden sein, daß man kühnlich auf sein Ende wartet.  
 Rastatt, 27. August. Aufblick des Ausbruchs der Kinderpest in der italienischen Provinz Ubinie hat das Ministerium des Innern angeordnet, daß bezüglich des Transportes von Vieh, frischen Häuten u. c. aus Italien nach und durch Bayern die über die Viehschiffe erlassenen gesetzlichen Bestimmungen bis auf weiteres in Wirksamkeit treten sollen.  
 Aus Baden, 24. Aug. Das 50jährige Verfassungsjubiläum wurde in fast allen Städten Badens feierlich begangen, jedoch nicht mit der Begeisterung, welche die Bedeutung der Sache hätte hervorgerufen sollen. — Die Getreideernte dieses Jahres war in Baden eine ausgezeichnet reiche bezüglich der Winterfrüchte, und eine gute bezüglich der Sommerfrüchte. Die Winterernte war eine vortrefliche bezüglich des ersten Schnittes, und eine geringe bezüglich des zweiten.  
 Baden-Baden, 22. Aug. Dieser Tage wurden hier hier seit Kurzem ankommenden russischen Fürsten aus seiner Wohnung 200,000 fl. in Werthpapieren entwendet. Der Thäter ist entwischt.  
 Mannheim, 25. Aug. Nächsten Sonntag wird hier ein großes Turnfest stattfinden, zu welchem sich bei 200 auswärtige Turner angemeldet haben.  
 Aus Straßburg den 26. Aug. Bei der gestrigen Fahrt der russischen Kaiserfamilie von Kissingen nach Darmstadt-Jungenheim war

den ganz besondere Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Auf der ganzen Strecke war die Bahn von Gendarmen bewacht und mußte dem Expresszug in kurzer Entfernung zur größeren Vorsicht noch eine Lokomotive mit einem Wagen vorausgehen. Inwiefern die hieran geknüpften Gerüchte einen Anhaltspunkt haben, wird sich demnächst ergeben, da dem Vernehmen nach die Verhaftung zweier Personen stattgefunden.  
 Eöden, 27. Aug. Dieser Tage wurde hier eine mythische Persönlichkeit verhaftet, die höchst wahrscheinlich der böheren Gaunerewelt angehört. Der gut gekleidete junge Mann, ein angehender Dreißiger, nannte sich zuerst Baron v. Münch aus Düsseldorf, dann Carl Joseph v. Münch aus Olmütz, will in Algier und Mexiko als Offizier gedient haben, in französischen Diensten unter dem Namen Comte de Locher, Charles Joseph Antoine, vor Kurzem von Straßburg abgereist und dort von einem Gauner seiner Sachen beraubt worden sein. In Karlsruhe habe er in der Nähe des Bahnhofs als Graf Löhr und in Frankfurt und Wiesbaden unter dem Namen Hülliken, logirt. Er führte eine Karte des Gasthauses zum goldenen Engel Köhrstraße 6 301 in Mainz bei sich und wollte dort logirt haben. Er gibt weiter an, er sei in Palästina, Ostindien, China u. c. gewesen und von Paris über Straßburg, bloß deshalb hierher gekommen, weil er gehofft habe, beim Verdereuen in Frankfurt seinen Bruder und Schwager zu treffen, er sei von seinem Vater verstoßen worden u. c.  
 Frankfurt a. M. den 26. Aug. Der Himmel hat sich gestern Nachmittag mit früherer Gewalt wieder unserm Pferdemarkt zugewandt. Die Zahl der zugeführten Pferde ist diesmal in Quantität nicht so stark als sonst, dagegen ist die Qualität eine viel vorzüglichere als früher. Im Ganzen standen gestern Mittag 12 Uhr bei Beginn des Marktes 1136 Pferde zum Verkauf. Es wurde ziemlich viel angefragt, namentlich herrschte in ganz schweren und mittleren Arbeitspferden sehr starke Nachfrage, wogegen in Keilpferden das Geschäft etwas flau war.  
 Berlin, 26. Aug. Die Schriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer ist gestern an einem Nervenschlage gestorben. Der Staatsanzw. veröffentlicht heute die neue Maß- und Gewichtsordnung.  
 Berlin, 26. Aug. Die „Prov.-Corresp.“ theilt bei Besprechung der Fürsorge des Nordbundes für die Auswanderer mit, daß die Vertreter des norddeutschen Bundes zu Washington angewiesen seien, mit den Vereinigten Staaten über Anwendung gleichartiger Grundzüge für die Behandlung des Auswandererwesens in Unterhandlung zu treten und eine vortrefliche Gesetzgebung in dieser Beziehung herbeizuführen. Ein günstiger Erfolg dieser Verhandlungen steht zu erwarten.  
 Hamburg, 27. Aug. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Juristentages wurde Professor Gneist zum ersten, Senator Verdmann zum zweiten Vorsitzenden gewählt.  
 Götterleben (in Pommern), 19. Aug. Gestern wurde hier auf dem Bahnhofs eine Fuhrre Petroleum durch einen Fuhrmann verladen. Einer der Zuschauer bemerkte, daß ein Faß lecke und ein Fuhrbeamter wollte sehen, ob das ausgelackte Petroleum wohl brenne. Daß daran gebaltene Schwefelholz entzündete auch sofort nicht allein das Petroleum sondern auch eine Partie Stroh, welches unter dem Wagen lag und mit Petroleum getränkt war und in Aebcheln spatz die ganze Ladung in die Luft schlugen. Der Fuhrbeamte ist verhaftet.  
 T. Schwet. Im Waadlande sind die Weine von 1866 und 1867 um 33 und 25

Prozent gefallen. — Am Schützenfeste in Lausanne wurde überall neuer (1868er) Wein getrunken.  
 Florenz den 25. Aug. General Pallavicini hat das Resultat seiner Operationen in der Terra de Lavoro gegen das Räuberwesen veröffentlicht. Es geht daraus hervor, daß vom 1. April bis zum 10. Juli 134 Briganten ergriffen worden sind oder ihre Unterwerfung erklärt haben. Das Resultat ist allerdings anerkennenswerth, nur muß dabei bemerkt werden, daß man unter diesen Unterwerfungen leider keinen einzigen der famosen Anführer: Guerra, Fusco, Cicone, Pace findet. Guerra, welcher 29 Jahre alt ist, führt sein Brigantengeschäft bereits seit 9 Jahren. Er sagt, wenn er seines Geschäftes müde werde, so werde er sich eine Kugel durch den Kopf schießen.  
 Paris den 25. Aug. Der Kaiser hat, wie der Moniteur nachträglich anzeigt, 51 Individuen, die wegen Verbrechen und Vergehen in die Colonien verurtheilt worden waren, nach Laß oder Verminderung ihrer Strafen gelegentlich der Feier des 15. August bewilligt.  
 Haag den 27. Aug. Die internationale Conferenz, welche seit dem 18. v. M. hier tagte, beschloß eine Abänderung des Vertrags von 1864, wodurch eine vorläufige Ermäßigung der Eingangsteuern in Frankreich um ungefähr 2 Fr. eintritt.  
 London den 24. Aug. Samstag und Sonntag wüthete ein heftiger Sturm über die Insel, welcher zu Land und Wasser große Zerstörungen angerichtet hat. In der Hauptstadt wurden mehrere Personen von den herunterstürzenden Schiefen und Kamine getödtet und eine große Anzahl gefährlich verwundet. Aus Liverpool lauten die Nachrichten sehr untröstlich; die Küste war mit gestrandetem Gut buchtüchlich besät, und der Schaden zur See muß ein ungeheurer sein. Vorerst sind zwei Schiffsbrüche zu melden, deren einer 23 Menschen das Leben kostete, während der andere mit einer solchen Wüthigkeit hereinbrach, daß das Fahrzeug in einem Augenblicke sank und alle Mann an Bord in den Wellen begrub.  
 Aus Amerika wird geschrieben: In den Südstaaten, für welche am meisten deutsche Einwanderer verlangt werden, gehörte Texas, während doch dort noch die allerwüthesten politischen Zustände herrschen. Ueber 300 Unionsleute (Weiße und Schwarze) wurden im letzten Jahre ermordet, und fast all die Mörder gingen strafflos aus. Die dort herrschende Klasse scheint aus einem Auswurfe der Menschheit zu bestehen und den braven Deutschen in Texas kann es erst dann wohl werden, wenn der Staat getheilt und der vorherrschend deutsche Theil staatlich abgeschieden wird. Möge es bald dazu kommen. Vordem ist zur Texas-Auswanderung wahrlich nicht zu rathen.  
 Aus Amerika schreibt man ferner: Die Betten nehmen, wie die Selbstmorde, immer größere Dimensionen an. Es gibt viele Individuen, welche die folgende sehr gerade beliebte Methode eingehen: sie legen sich zwischen die Eisenbahnschienen, wenn ein Zug kommt, lassen diesen über sich hinweggehen und stehen dann wohl und munter auf. Mithunter wurden sie von einer glühenden Kohle getroffen und ein bißchen verbrannt, aber was will das sagen gegen eine gewonnene Wette? Keulich hat eine Frau ein solches haarsträubendes Spiel gewonnen.

**Hallerden;** dieselben fanden nur theilweise Käufer. Bezahlt wurde für gewöhnlichen Markthopfen, geringe Sorte, 48 fl. bis 54 fl., gute Mittelwaare 55—58 fl., feine Sorte 60 bis 65 fl., Württemberger, resp. Lettmanger Hopfen, prima Waare, gefragt und mit 77 fl. bezahlt.  
 Lettmang, 25. August. Seit einigen Tagen war abwechselnd Regen, welcher für die gefunden Späthopfen noch von Nutzen sein wird. Die Ernte des Frühhopfens wird im ganzen Bezirk beendet sein, die des Späthopfens hat begonnen und liefert in den gefunden Gärten ausgezeichnete Waare. In Folge der sauren Nachrichten vom Nürnberger Markt sind auch hier die Preise seit einigen Tagen im Weichen und bewegen sich zwischen 55 bis 60 fl., wozu große Kauflust vorhanden ist. Der bis jetzt erzielte höchste Preis ist 72 fl.  
 Schwellingen, 25. Aug. Die Ernte nimmt ihren ungehemmten Fortgang, und das eingehelmte Produkt läßt wenig zu wünschen übrig. Das Geschäft in neuer Waare zeigt sich, trotz der sauren Nachrichten vom Nürnberger Markt, sehr lebhaft. Vorigen Samstag wurden bereits 60 fl. bezahlt, und ein weiteres Steigen der Preise ist unvermeidlich, wenn die animirte Nachfrage fortbestehen bleibt.  
 Ärztlicher Kalender. Wer zu Erkältungskrankheiten geneigt ist, der trage, zumal jetzt, wo kühle Nächte kommen, keine Leinwand auf dem bloßen Leibe, sondern Wollhemden. — Hat man sich durch Erkältung rheumatische Schmerzen zugezogen, so giebt man 1—2 Köffelvoll Hoffmannsche Tropfen auf und legt einen Fleck Watt darüber oder warm. Lächer.  
 Mannigfaltiges.  
 Aberglauben. Aus Baden berichtet die „B. L.“: Eine in einem benachbarten Orte wohnende Tagelöhnerfamilie wurde nachts von Geistern geplagt, das Gespenst wollte die Leute im Bett erwürgen. Es polterte des Nachts unaufhörlich in der Wohnung, so daß die Leute ganze Nächte zitternd und bebend da saßen. Auf den Rath Anderer suchten sie Hilfe bei dem Waisenmeister in A., kauften bei ihm für ungefähr 40 fl. Geheimmittel, und als Alles nichts fruchtete, riefen ihnen derselbe bei dem letzten Mittel, das er ihnen gab, durch ihren Pfarrer eine heilige Messe lesen zu lassen. Dieser weigerte sich Anfangs, gab endlich nach und las die Messe gegen die übliche Gebühr! Der Spuk dauerte fort. Die Leute klagten ihre Noth einem Nachbar, der ihnen beschloß, ihn zu holen, sowie das Gespenst wieder spucke. Nachts gegen 12 Uhr erschien die Frau, vor Angstschweiß tiefend, des Nachbarn Hilfe suchend! — In der Schreckenswohnung angekommen, findet man die Bewohner betend am Tische, im Zimmer eine Luft, die eine Riesendunst bestimmen könnte; seit langen Tagen war kein Fenster geöffnet gewesen, was nun aber geschah. Bei der mitternächtlichen Ruhe beginnt bald unter dem Stubenboden und unter dem Dach ein fürchterliches Gerappel, in das sich Pfeifen, Löse, Mischen. Man brach den Boden auf und fand — zwei mächtige Ratten mit jungen Ratten und Vorrat, stammern an Knochen, Obst, Kartoffeln u. c. In wenigen Minuten hatte die Vernunft den Spuk gebannt, während der Aberglaube Hilfe beim Waisenmeister und beim Messe lesenden Pfarrer ein theures Geld gekostet, nicht gefunden und Monate lang sich — vom Aporrücken und Rattenlärm die nächtliche Ruhe hatte rauben lassen!! Im Jahre des Herrn 1863.

**Hopfenbericht.**

Nürnberg, 25. August. Der heutige Markt verlief in kauer Stimmung; zugeführt waren etwa 80 Ballen, hauptsächlich aus der

Erste Ausgabe am Montag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorabnahme, für ein Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Barmann 41 fr. im Oberamtsbezirk Barmann 45 fr. und außerhalb dieses 48 fr. Einrückungsgebühr bei jeder Schrift die dreifache Zeile 2 fr., die zweifache 4 fr.; bei Zeitdrucken das Doppelte.

**Verlorene Menschen und verlorene Kinder.** In London sind 1865 verschwunden 444 erwachsene Personen, von welchen die Polizei 2260 theils todt, theils lebendig wieder gefunden hat, von den übrigen 2181 hat man nichts in Erfahrung bringen können. — Die Polizei von Liverpool hat 1865 auf den Straßen 2298 Kinder gefunden, die sich nicht nach Hause finden konnten; sie wurden einem speziell dafür angestellten Beamten übergeben, der auch die Eltern für die Mehrzahl der Kleinen entdeckte. Jedoch wurden 102 Kinder von Niemand reclamirt, so daß es klar war, diese habe man absichtlich verlieren lassen, um der Sorge für sie überhoben zu sein. Die Kinder werden fast immer am Tage vor den wilden Arbeiterfesten ausgelegt, die 24 Stunden dauern; ebenso ist es auch der Tag nach den Festen, an welchem man viele Säuglinge von ihren betrunkenen Müttern erdrückt im Bette findet.

**Neueste Briefbeförderung.** Die Brief- und Paketbeförderung vermittelt Luftdruck in den sogenannten pneumatischen Röhren wird auch in Newyork eingeführt werden. Die Beförderung der Gegenstände in den Röhren geschieht in kleinen Wagen. Sehr sinnreich ist die Einrichtung, durch welche es ermöglicht wird, daß ein in einen auf der Straße befindlichen Briefkasten geworfener Brief sofort mit dem nächsten Wagen abgeht. Der Brief fällt nämlich in einen fächerartigen, dem Glücksrad ähnlichen Behälter: fährt der Wagen unten durch, so berührt er einen hervorragenden Theil des Rades, dasselbe macht eine Viertel-Umdrehung und die Briefe fallen in den Wagen.

**Von Gottes Gnaden.** Bei einer der jüngst stattgehabten Hoffestlichkeiten in Berlin erregte eine schöne und elegante Baroness durch ihr wunderbar blondes Haar mit Recht die allgemeinste Aufmerksamkeit. In modernster Weise coiffirt, schlängelte sich eine üppige Locke um den schönen Kopf, den Reiz der anwesenden Damen und manche spöttische Bemerkung von angelegtem falschem Haar hervorruft. Eine sehr hochgestellte Persönlichkeit, welche mit der Baroness plauderte, berührte lächelnd mit der Hand die Locke und fragte etwas ironisch: „Von wem haben Sie denn dieses schöne Haar?“ — „Von Gottes Gnaden, Hoheit!“ antwortete sofort die geistvolle Baroness mit einer tiefen Verbeugung. (Jedenfalls hübsch erfunden.)

„Wie kommt es, daß es in Eurer Küche jetzt immer raucht?“ fragte ein Stammgast seinen Wirth, dem er noch viel schuldete. — „Ich habe so viel Forderungen in den Schornstein schreiben müssen, weshalb der Rauch nicht mehr durch kann,“ war die Antwort.

„Was ist heute im Theater?“ fragte Frau K. einen Zettelträger. „Sie ist wahnsinnig!“ antwortete der Dienstbesitzende. Wühend schrie sie ihm nach: „Und er Grobian ist verrückt.“

**Räthsel.**  
Du magst mich vorwärts oder rückwärts lesen,  
Ich bleibe rückwärts, was ich vorwärts bin.  
Vor diesem bin ich eine Frau gewesen,  
Als deutsches Wort noch galt und deutscher Sinn.

## Das Medaillon.

Nach einer Erzählung aus Freundesmunde. (Fortsetzung und Schluß.)  
Im Lauf der zweiten Nacht nach dem Unfall gab die einst so schöne Laura Stolze den Geist auf, ohne auch nur auf eine Sekunde wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Fall erregte großes Aufsehen in der Stadt, denn die junge Künstlerin war allgemein bekannt und beliebt, und die ganze Geschichte so dunkel und tragisch, und erhielt durch die vor Schütterten Fremdes Alexis Kuhlmann eine romantische Färbung, welche die Sache noch interessanter machte. Ich blieb noch bis zur Beerdigung der unglücklichen Laura, welche unter einem ungemeinen Zusammenlauf von Menschen unter einer allgemeinen aufrichtigen Sympathie stattfand; dann rief mich ein dringendes Geschäft in die Heimat zurück und ich verlor meinen beklagenswerthen Freund aus dem Gesicht.

Was weiter in der Sache geschah, ist mir nur durch die brieflichen Mittheilungen von Alexis Kuhlmann kund geworden. Alle Bemühungen der Polizei und Gerichte, des Schauspielers Hoogstraten habhaft zu werden, schlugen fehl. Die Nähe der Gränze mochte ihm die Flucht erleichtert, sein Talent und seine Routine als Schauspieler ihm die Mittel geliefert haben, sich den Verfolgungen durch Vermummung zu entziehen, und der elektrische Telegraph war auf dem Continent damals noch kaum bekannt. Genug, der sterblich verfolgte Hoogstraten blieb verschollen, obwohl ein Preis auf seinen Kopf gesetzt war; die sterblichen Ueberreste der unglücklichen Laura ruhten unter einem einfachen Marmorkreuz auf dem Friedhof vor dem Adalbertsthor an der Straße nach Montjoie in einer abgelegenen Ecke, und Alexis war nach München zurückgekehrt und hatte die kleine Malwine, die hinterlassene Waise der so früh um Leben und Lebensglück beraubten Laura mitgenommen in der festen Absicht, das Kleine, das erst etwa sechszehn Monate alt war, zu adoptiren. Aber er erreichte seine wohlwollende Absicht nicht; obgleich Alexis und seine gute Mutter Alles aufboten, die kleine Malwi recht sorglich zu versorgen, so schien doch das Schicksal das Kind dazu bestimmt zu haben, daß es seiner unglücklichen Mutter bald nachfolge, denn es starb noch vor Jahresfrist nach längerem Siechthum trotz aller ausdauernden Liebe und Sorgfalt. Im Spätherbst darauf reisten Alexis und seine Mutter nach Italien. Er meldete mir seine Ankunft in Rom und lud mich ein, im folgenden Frühjahr ihn dort zu besuchen, als Gast bei seiner Mutter und ihm zu verweilen, das Erwachen des italienischen Frühlings und die Festlichkeiten der Settimana santa, der Passionswoche, mir zu beschauen und gemeinsam mit ihm die unzähligen und unvergleichlichen Kunstschätze Roms zu genießen. Allein wie lödend diese Aussicht auch war, ich mußte die Einladung ablehnen, denn ich war kurz zuvor als Assessor an ein Obergericht in der nordwestlichen Provinz meines Vaterlandes versetzt worden. Ich lehnte die freundliche Einladung dankend ab und damit gerieth unser Briefwechsel ins Stocken.

Fünf Jahre waren verfloßen, als ich an einem Novembertage von Freundeshand ein Paket erhielt, in welchem sich das Miniaturporträt der armen Laura in dem goldenen Medaillon befand und mir folgendes mitgetheilt wurde:  
„Alexis sei nach dem Tode seiner Mutter und nachdem er eingesehen, daß sein ganzes Leben ein verfluchtes sei, von Rom nach Antwerpen gezogen, habe dort Spur von dem Porträt erhalten und Johann nicht nur dieses, sondern auch das Medaillon mit Kette, die in den Händen eines Trödlers getrennt worden waren, zu erlangen gesucht. Hiedurch sei es ihm auch möglich geworden, Spur von Hoogstraten, dem er Rache geschworen habe, zu bekommen, und habe, um diesen zu erhaschen, sich sogar zwei Monate in Paris aufgehalten und dort tagtäglich die vielen Wirthschaften durchwandelt. Endlich sei es ihm, nachdem er sich zuvor die Papiere vom Staatsanwalt in Nachen verschafft hatte, gelungen, denselben als „Professor Hoogstrater“ ein Concert gebend, aber seinem Aussehen nach um wenigstens 40 Jahre älter — aufzufinden und in Haft bringen zu lassen. Ehe jedoch derselbe von Paris nach Nachen abgeführt werden sollte, habe er sich im Polizei Arrest erhängt. Hiedurch sei Alexis um seine Rache gebracht worden und in Folge dessen zuerst in Paris und sodann in Berlin, wohin er sich wieder begeben habe, tagtäglich mehr dem Trunke verfallen, bis er endlich nach Vergeudung seines Vermögens und nachdem er zuvor das Medaillon mir vermacht habe, in einem Krankenhaus gestorben sei.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Wildt.

## Lebensmittel-Preise am 26. August.

8 Pfd. Kernbrod 34 bis 36 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 26 bis 28 fr.
Ein Kreuzerweid wiegt 3 1/2, bis 4 1/2, Roth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez. 15 bis 16 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 10—12 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11—13 fr.

## Barmanner Schranne vom 26. August.

Getreidegattungen.	Höchster Preis.	Mittlerer Preis.	Niederster Preis.
Kernen	fl. 4	fr. 18	fl. 4
Dinkel	fl. 4	fr. 14	fl. 4
Gerste	fl. 3	fr. 48	fl. 3
Haber	fl. 3	fr. 36	fl. 3

## Heilbronner Fruchtpreis vom 26. August.

Getreidegattungen.	Höchster Preis.	Mittlerer Preis.	Niederster Preis.
Weizen	fl. 6	fr. 6	fl. 6
Kernen	fl. 6	fr. 6	fl. 6
Korn	fl. 4	fr. 54	fl. 4
Gemisch.	fl. 4	fr. 53	fl. 4
Gerste	fl. 4	fr. 38	fl. 4
Dinkel	fl. 4	fr. 30	fl. 4
Haber	fl. 4	fr. 15	fl. 4

## Gold-Cours vom 27. August.

Friedrichsd'or	9 fl. 58 1/2 — 59 1/2 fr.
Napoleonsd'or	9 fl. 29 1/2 — 30 1/2 fr.
Randulaten	5 fl. 36 — 38 fr.
Pistolen	9 fl. 47 — 49 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 54 — 56 fr.
engl. Sovereigns	11 fl. 54 — 58 fr.

## Gold-Barmann

**Kartoffeln.**  
das Simri zu 36 fr. bei Jakob Cifer, am Koppenberg.

## Güter-Verkauf.

Die Frau Bäcker W. B. Witwe hat hier zu am Montag den 7. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Verkauf:  
Gebäude:  
1. Ein Wohnhaus mit Stallung in der äußern Vorstadt mit 140 Rth. Hofraum und 113 Rth. willkürlich gebauem Ader hinter derselben, neben Wittwe Jung und Hafner Pfingmayer, Acker:  
2. 1/2 Morg. 180 Rth. am Nietenauer Weg, neben Schaffner Pfingmayer und dem Weg, die Hälfte ist mit Alee angebaut;  
3. 1/2 Morg. 465 Rth. alda, neben Ludwig Boinl und Rothgerber Weigle;  
4. 1/2 Morg. 450 Rth. am Nöttenauer Weg, neben dem Weg und Järber Dorn, mit Alee angeblümt;  
5. 1/2 Morg. 49 Rth. alda, neben dem Weg und Järber Dorn, mit 12 tagbaren Obsthäusern;  
6. 1/2 Morg. 74 Rth. in der untern Au, neben der Stadtgemeinde Heiderleis, wobei bemerkt wird, daß eine neue Straßen-Anlage mitten durch dieses Grundstück projectirt ist und dasselbe Heiderleis als Bauplatz geeignet erscheint;  
7. 1/2 Morg. 232 Rth. im Hagenbach, neben Rothgerber Pfingmayer und Ochsenwirth Doderer;  
8. 1/2 Morg. 3 Viertel 162 Rth. Acker über dem Krehenbach auf der Markung Großaspach, wozu die Viehhäber eingeladen werden.  
Den 1. September 1868.  
Rathschreiber: Krauth.

## Güter-Verkauf.

Die Erben des f. Rothgerbers Gottlieb W. Lf. haben hier verkauften wiederholt, aber zum letzten mal, im öffentlichen Verkauf am nächsten Donnerstag den 2. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus:  
1. 1/2 Morg. 90 Rth. will. gebauem Ader fest Baumgut in Ennwießen, neben Wittwe Friedrich und Stadtschreiber Eder, mit 32 tagbaren Obsthäusern, angelauft um 400 fl.;  
2. 1/2 Morg. 100 Rth. will. gebauem Ader fest Baumgut in Ennwießen, neben Wittwe Friedrich und Stadtschreiber Eder, mit 32 tagbaren Obsthäusern, angelauft um 400 fl.;  
wozu die Viehhäber eingeladen werden.  
Den 1. September 1868.  
Rathschreiber: Krauth.

## Güter-Verkauf.

Die Erben des f. Rothgerbers Gottlieb W. Lf. haben hier verkauften wiederholt, aber zum letzten mal, im öffentlichen Verkauf am nächsten Donnerstag den 2. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus:  
1. 1/2 Morg. 90 Rth. will. gebauem Ader fest Baumgut in Ennwießen, neben Wittwe Friedrich und Stadtschreiber Eder, mit 32 tagbaren Obsthäusern, angelauft um 400 fl.;  
2. 1/2 Morg. 100 Rth. will. gebauem Ader fest Baumgut in Ennwießen, neben Wittwe Friedrich und Stadtschreiber Eder, mit 32 tagbaren Obsthäusern, angelauft um 400 fl.;  
wozu die Viehhäber eingeladen werden.  
Den 1. September 1868.  
Rathschreiber: Krauth.

## Güter-Verkauf.

Ein Barmann hat hier zu am Montag den 7. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Verkauf:  
Gebäude:  
1. Ein Wohnhaus mit Stallung in der äußern Vorstadt mit 140 Rth. Hofraum und 113 Rth. willkürlich gebauem Ader hinter derselben, neben Wittwe Jung und Hafner Pfingmayer, Acker:  
2. 1/2 Morg. 180 Rth. am Nietenauer Weg, neben Schaffner Pfingmayer und dem Weg, die Hälfte ist mit Alee angebaut;  
3. 1/2 Morg. 465 Rth. alda, neben Ludwig Boinl und Rothgerber Weigle;  
4. 1/2 Morg. 450 Rth. am Nöttenauer Weg, neben dem Weg und Järber Dorn, mit Alee angeblümt;  
5. 1/2 Morg. 49 Rth. alda, neben dem Weg und Järber Dorn, mit 12 tagbaren Obsthäusern;  
6. 1/2 Morg. 74 Rth. in der untern Au, neben der Stadtgemeinde Heiderleis, wobei bemerkt wird, daß eine neue Straßen-Anlage mitten durch dieses Grundstück projectirt ist und dasselbe Heiderleis als Bauplatz geeignet erscheint;  
7. 1/2 Morg. 232 Rth. im Hagenbach, neben Rothgerber Pfingmayer und Ochsenwirth Doderer;  
8. 1/2 Morg. 3 Viertel 162 Rth. Acker über dem Krehenbach auf der Markung Großaspach, wozu die Viehhäber eingeladen werden.  
Den 1. September 1868.  
Rathschreiber: Krauth.

## Pferde- und Rindvieh-Verkauf.

In Folge des Brand-Ünglücks verkaufe ich nächsten Freitag den 1. September d. J. Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier:  
1 braunes Wallach-Pferd, 7jährig, 17 Faust groß, zum schwereren Zug vorzugsweise tauglich,  
1 braunes Stuten-Pferd 3 1/2 jährig, 16 Faust groß, racy,  
1 gelbbläutete Kuh, halb-trächtigt,  
1 gelbbläutete ditto halb-trächtigt,  
1 rothbraune ditto groß-trächtigt, mit dem 2ten Kalb,  
1 Paar Stiere, braunbläutet 2 1/2 jährig,  
1 Paar ditto rothschedig, 2 1/2 jährig,  
1 Rind, roth 5 1/2 jährig,  
2 ditto 1jährig,  
wozu ich Liebhaber freundlich einlade.  
Den 29. August 1868.  
Erhard Trefz.

## Waggen-Verkauf.

In meiner gut eingerichteten Delmühle wird jeden Montag  
**Waggen,**  
jeden Mittwoch  
**Waggen und Haussamen,**  
geschlagen,  
**Waggen und Haussamen** das Simri zu 6 fr.  
**Waggen** das Simri zu 5 fr.  
Für reelle Bedienung bin ich besorgt.  
Mühlebesitzer Feller.

## Defen.

alle Sorten von 3/4 — 2 fr. per Pfund, sowie  
**Bandisen**  
zu 2 fr per Pfund empfiehlt in großer Auswahl  
Ludwig Baerle  
vormals Fleiderer.

## Waggen-Verkauf.

Ein Barmann hat hier zu am Montag den 7. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Verkauf:  
Gebäude:  
1. Ein Wohnhaus mit Stallung in der äußern Vorstadt mit 140 Rth. Hofraum und 113 Rth. willkürlich gebauem Ader hinter derselben, neben Wittwe Jung und Hafner Pfingmayer, Acker:  
2. 1/2 Morg. 180 Rth. am Nietenauer Weg, neben Schaffner Pfingmayer und dem Weg, die Hälfte ist mit Alee angebaut;  
3. 1/2 Morg. 465 Rth. alda, neben Ludwig Boinl und Rothgerber Weigle;  
4. 1/2 Morg. 450 Rth. am Nöttenauer Weg, neben dem Weg und Järber Dorn, mit Alee angeblümt;  
5. 1/2 Morg. 49 Rth. alda, neben dem Weg und Järber Dorn, mit 12 tagbaren Obsthäusern;  
6. 1/2 Morg. 74 Rth. in der untern Au, neben der Stadtgemeinde Heiderleis, wobei bemerkt wird, daß eine neue Straßen-Anlage mitten durch dieses Grundstück projectirt ist und dasselbe Heiderleis als Bauplatz geeignet erscheint;  
7. 1/2 Morg. 232 Rth. im Hagenbach, neben Rothgerber Pfingmayer und Ochsenwirth Doderer;  
8. 1/2 Morg. 3 Viertel 162 Rth. Acker über dem Krehenbach auf der Markung Großaspach, wozu die Viehhäber eingeladen werden.  
Den 1. September 1868.  
Rathschreiber: Krauth.

## Anzeige.

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß ich nächsten Donnerstag den 3. September mit einer großen Partie sehr großer und schöner  
**Hessenschweine**  
im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend bin und solche zu den billigsten Preisen abgeben werde.  
Seinrich Schlor  
aus Künzelsau.

## Oval-Ofen

Einem schönen, beinahe noch neuen  
**Oval-Ofen**  
hat zu verkaufen  
Georg Jäger.

## Mostpresse

Eine gute  
**Mostpresse**  
mit eiserner Spinbel, sowie eine  
**Obstmühle**  
hat billig u. verkauft  
Fr. Würdter.

## Magd-Gesuch.

Eine fleißige Magd, welche in Feldarbeit zu gebrauchen ist und meiken kann, findet sogleich bei gutem Lohn eine Stelle.  
Nähere Auskunft erteilt  
Wagner B. d.

## Ein gewandtes Mädchen, welches neben

Haushaltungs-Geschäften auch in die Wirthschaft passen würde, findet bei guter Behandlung und entsprechendem Lohn in einem Gasthof eine angenehme Stelle.  
Nähere Auskunft erteilt  
Wagner B. d.

## Teile Mostpresse.

Eine noch gute Mostpresse mit neuer hölzerner Spinbel verkauft  
Wagner B. d.  
Graue und scheidige

## Zainen

in jeder Größe in trockener Waare billig bei  
Wagner B. d.

## Mückenwedel

bunte, dreierlei Sorten bei  
Wagner B. d.

## Amerikanische Holznägel

in 12 Sorten bei  
Wagner B. d.